

## Guten Tag, Höxter

Wilhelms Kollegin tut es seit 25 Jahren: Ein Treffen mit drei Freundinnen, mit denen sie in der Berufsschule war. Diesmal ging's in ein Höxteraner Lokal. Gedämpftes Kellerlicht, Plauderstimmung, gutes Essen. Um 20.30 Uhr wurden die Unterhaltungen der Mädels und die der weiteren rund 40 Gäste abrupt unterbrochen: Ein Handwerker versuchte mit einer Flex ein Loch in den Fußboden zu schneiden. Wilhelms Kollegin glaubte, im falschen Film zu sein. An Unterhaltung war nicht mehr zu denken! Es stank nach verbranntem Holz. Beim Wechsel von Flex auf Stichsäge kam kurz die Ansage, dass das Handy von einem Gast am

Vortrag zwischen Wand und dem Fußbodenbelag gerutscht sei. In der nächsten kurzen Lärmpause kam sehr deutlicher Protest von einer Dame, die sich ebenfalls nicht mehr mit ihren Freundinnen unterhalten konnte.

Der Appetit ist den Gästen nicht nur durch den Lärm vergangen, sondern auch durch den Gestank von verbranntem Holz. Nach weiteren Beschwerden wurde die „Retungsaktion“ dann doch eingestellt. Der gemütliche Abend war jedoch so ziemlich hin. Auch der Likör als Entschuldigung half nicht wirklich. Auf den nächsten und hoffentlich ruhigen Mädelsabend freut sich **Wilhelms Kollegin**

### Tische und Hocker auf Marktplatz beschädigt

■ **Höxter (nw)**. Auf dem Marktplatz sind zwischen Dienstagmittag und Donnerstagmorgen mehrere Tische und Hocker im Außenbereich einer Bäckereifiliale mutwillig beschädigt worden. Wie die Polizei mitteilte, versuchten die Täter, die Hocker anzuzünden und beschädigten Tischplatten mit Feuer und Brechwerkzeug. Der Schaden an dem Außenmobiliar beträgt rund 3.000 Euro. Wer Hinweise geben kann, sollte sich an die Polizei in Höxter, Tel. (05271) 9620, wenden.

Anzeige

**SCHÜTZENHOF PADERBORN**  
 Raum für Veranstaltungen

**Weihnachtsfeier schon geplant?**  
 Festl. Bankettvorschläge und großartige Events erwarten Sie!

www.schuetzenhof.de  
 02464501\_000318

### Lachyoga im Kindergarten

■ **Höxter (nw)**. Am Montag darf gelacht werden: Die Lachyoga-Trainerin Annette Leßmann bietet am Montag, 8. Oktober, um 19.30 Uhr in der Evangelischen Kindertagesstätte „Löwenzahn“, Rohrweg 38, eine Lachyoga-Stunde an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei. [www.lachen-als-weg.de](http://www.lachen-als-weg.de)

### Michael Werner im LGS-Aufsichtsrat

■ **Höxter (sf)**. Michael Werner, Leiter des Fachbereichs Umwelt, Planen, Bauen beim Kreis, ist vom Kreistag als beratendes Mitglied in den Aufsichtsrat der gemeinnützigen Landesgartenschau-Gesellschaft Höxter 2023 gewählt worden. Seine Stellvertreterin ist Kathrin Weiß (Abteilung Umweltschutz/Abfallwirtschaft). Der Aufsichtsrat setzt sich aus zehn stimmberechtigten Mitgliedern (sieben Stadt, drei LAGL NRW) zusammen. Dazu gibt es ständige Vertreter mit beratender Stimme aus Ministerien, Bezirksregierung, Hochschule, Kreis und Förderverein.

### „Hoffnung, dass Pipeline bald vom Tisch ist“

■ **Kreis Höxter (nw)**. Gespräche zwischen Abgeordneten und K+S in Berlin für eine Verbesserung der Wasserqualität der Weser: „Wir Abgeordneten haben deutlich gemacht, dass eine Pipeline oder ein Bypass keine ökologische Lösung sein können“, so CDU-Bundestagsabgeordneter Christian Haase. K+S berichtete von einer möglichen Alternativlösung durch Einstapelung in Thüringen, die geprüft würde. Am Ende entscheidet die Flussgebietsgemeinschaft. „Das Gespräch hat mir Hoffnung gemacht, dass die Weserpipeline bald endgültig vom Tisch ist“, so Haase.

### Schaden am Garagator

■ **Höxter (nw)**. Unbekannte haben zwischen Dienstagabend und Donnerstagmorgen im Bereich der Schulmensa ein Garagator beschädigt. Die Schadenshöhe beträgt rund 200 Euro. Offensichtlich, so die Polizei, werde dort auch regelmäßig Alkohol konsumiert, da leere Flaschen und Unrat dort zurückgelassen wurden. Die Polizei nimmt unter Tel. (05271) 9620 Hinweise entgegen.

### Handwerk trifft Wirtschaftsförderung

■ **Kreis Höxter (nw)**. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (GfW) hat jetzt einer vertieften Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft auch im personellen Bereich zugestimmt. Mit der Kooperation sollen die Dienstleistungen für Aus- und Weiterbildung beider Einrichtungen weiter ausgebaut werden. Derzeit werden in gemeinsamer Planung die weiteren Schritte erörtert. Unternehmer und Bürger begrüßten, dass damit ein nachhaltiger Beitrag auf den Weg gebracht sei, vor Ort Präsenz in Service und Leistung zu erhalten.

**ACHTUNG BLITZER**  
 Der NW-Verkehrsservice

■ Geblitzt wird an diesem Samstag unter anderem auf der **Kreisstraße 59 bei Hohehaus** und am Sonntag auf der **Kreisstraße 18 bei Bosseborn**. Zudem muss jederzeit in allen Kommunen des Kreises mit Tempokontrollen gerechnet werden.

# Internet-Ausbau geht gut voran

**Glasfaser:** Dank des trockenen Sommers sind die Erdarbeiten vielerorts bereits abgeschlossen. Die Freischaltung für 21.000 Haushalte im Kreis erfolgt erst Mitte nächsten Jahres

Von Manuela Puls

■ **Kreis Höxter/Beverungen**. Überall am Straßenrand wird derzeit im Kreis Höxter gebuddelt. Die Arbeiten am neuen Glasfasernetz gehen gut voran. In Warburg, Borgentreich und Willebadessen sind sie fast abgeschlossen, in Beverungen sind sie schon weit gediehen und in Brakel und Steinheim ist die Beverungen Firma Sewikom am Start. Aktuell sind 100 von insgesamt 280 Kilometern Glasfasertrasse geschafft, hieß es zuletzt im Kreistag. „Wir sind im Zeitraumen“, sagt auch Projektleiter Martin Marhofen. Genutzt werden kann das neue Hochgeschwindigkeits-Internet aber erst ab Mitte 2019.

In den sonnigen Sommermonaten hat das Verlegen der Leerrohre schnelle Fortschritte gemacht. „Andererseits ist der ausgetrocknete Boden sehr hart, gerade wenn Bäume in der Nähe sind“, erklärt Marhofen. Sein Chef Kai-Timo Wilke pflichtet ihm bei. „Ich habe einen drei Tonnen schweren Bagger gesehen, der hat vorne mit der Schaufel in der Erde gekratzt und ist dabei hinten hochgegangen“, sagt der Sewikom-Gründer.

### AUFTRÄGE REGIONAL VERGEBEN

35 Bauarbeiter sind aktuell damit beschäftigt, den 94 unterversorgten Ortschaften im Kreis schnelles Internet zu bringen – darunter auch vier Sewikom-Mitarbeiter, die ständig draußen im Einsatz sind. „Wir haben mehrere Subunternehmer, die alle aus der Region kommen – darauf habe ich großen Wert gelegt“, so der Sewikom-Geschäftsführer weiter. Dazu kommen noch sieben Mitarbeiter, die im Büro vom Beverungen Firmen-sitz aus das aufwendige Projekt „hxnnext“ organisieren.

Spielt weiter das Wetter mit, werden Mitte 2019 alle Dörfer vernetzt sein. In einem zweiten Schritt sollen dann noch bis Ende 2019 alle Gewerbegebiete angeschlossen sein. Außerdem werden einige Reserveleitungen gebaut, um Netzausfälle zu vermeiden. Wo es bereits Glasfaserkabel gibt, schließt Sewikom Mietverträge mit dem entsprechenden Betreiber ab. Unterm Strich wird

### Verlegetechniken

- ◆ **Klassischer Tiefbau:** Dabei wird der Kabelgraben mit dem Bagger ausgehoben und anschließend wieder verfüllt.
- ◆ **Horizontalbohrverfahren:** Eine steuerbare Spitze sticht in den Boden und bohrt unterirdisch einen Kanal für das Leerrohr. Dabei



**Schneller Kabelpflug:** Hier ist das moderne Gefährt der Firma Sewikom bei Auenhausen im Einsatz. Es kann in einem Arbeitsgang die Erde öffnen, das Leerrohr einlegen und sofort wieder alles zuwalzen. Im Vordergrund erkennbar ist der klassische Tiefbau. FOTOS: MANUELA PULS



**Kabelrollen:** Der Hof der Firma Sewikom ist derzeit voll davon.

es am Ende 470 Kilometer Glasfaserkabel im Kreis Höxter geben. Um den Internet-ausbau möglichst schnell bewältigen zu können, hat Sewikom sogar in eigene Technik investiert. Ein spezieller Pflug, eine Fräse und zwei Minibagger wurden angeschafft.

### VECTORING-TECHNOLOGIE

Die Internet-Kabel werden mindestens 70 Zentimeter, manchmal aber auch vier bis

fünf Meter tief im Boden vergraben. „Zum Beispiel, wenn wir unter der Kanalisation durch müssen“, erklärt Martin Marhofen. Bevor die Arbeiter loslegen können, muss geklärt sein, wo vorhandene Strom-, Gas- und Wasserleitungen verlaufen. „Die Erde ist ja nicht leer, da liegt ganz viel drin“, sagt der Projektleiter. Vereinzelt Beschädigungen vorhandener Leitungen würden schnell repariert.

Derzeit erkennt man in den

einzelnen Ortschaften an den Verteilerkästen, dass das High-Speed-Surfen bald Einzug hält. Allerdings liegen aktuell nur die Leerrohre im Boden, die eigentlichen Glasfaserkabel werden später per Druckluft eingeblasen. Für den Weg zu den einzelnen Häusern nutzt die Sewikom die kupfernen Telefonkabel der Telekom. 21.000 Haushalte im Kreis Höxter können durch die sogenannte Vectoring-Technologie mit schnellem Internet versorgt werden.

### SCHONJETZT ANMELDEN

„Die Leute können die Anschlüsse bei uns schon buchen, freigeschaltet werden sie ab Mitte nächsten Jahres – aber nicht auf einen Schlag, sondern nach und nach“, bittet Wilke um Geduld. Hintergrund ist, dass die Sewikom am guten Ende auf die Hilfe der Telekom angewiesen ist. „Die Telekom muss ihre Kabel auf unser System umlegen und braucht dafür einfach eine gewisse Zeit“, erläutert der

Unternehmer.

Ist der Glasfaser-Ausbau geschafft, kann fast überall (98 Prozent) mit 50 Mbit/s gesurft werden. „Zu 90 Prozent sind sogar 100 Mbit/s verfügbar“, so Kai Timo Wilke. Die verlegten Glasfaserkabel würden theoretisch sogar bis zu 250 Mbit/s schaffen können. Im Kreis Höxter sind dann endlich die „weißen Flecken“ bei der Internetversorgung passé. Selbst für außerhalb gelegene einzelne Gehöfte könne meist eine Lösung gefunden werden. Wo es ging, wurde dafür die Trassenplanung extra angepasst.

Die zehn Städte im Kreis Höxter bekommen für den Breitbandausbau zehn Millionen Euro Fördermittel. „Ohne dieses Geld wäre das Projekt nicht wirtschaftlich gewesen – zu viele Kilometer für zu wenig Haushalte“, betont Wilke. Der Kreis Höxter ist dadurch eine der ersten ländlichen Regionen überhaupt in NRW, die endlich eine Autofahrt zur Datenautobahn bekommt.

### Wo bereits gebuddelt wurde

- ◆ In folgenden Dörfern ist der Ausbau bereits abgeschlossen, in vielen weiteren sind die Arbeiten derzeit im vollen Gange: Welda, Germete, Menne, Nörde, Ossendorf, Hohenwepel, Würgassen, Herstelle, Jakobsberg, Haarbrück, Rothe, Tietelsen, Bühne, Drankhausen,

- Manrode, Muddenhagen, Natingen, Natzungen, Rösebeck, Borlinghausen, Eissen, Engar, Ikenhausen, Löwen, Schweckhausen, Schönthal, Deppenhöfen, Hagedorn, Rolfzen, Vinsebeck, Eversen, Frohnhausen, Auenhausen und Hampenhausen.

(mm)

## Bosseborn-Urteil: Wunsch nach Normalität

■ **Bosseborn/Paderborn (sf)**. Während die Sozialen Netzwerke das Urteil im Bosseborn-Prozess mit elf Jahren für Wilfried W. (mit psychiatrischer Unterbringung) und 13 Jahren für Angelika W. empfört als zu milde diskutieren, geht in der Stadt das Leben nach der Urteilsverkündung weiter. „Das Kapitel ist mit dem Urteil noch nicht geschlossen“, sagt Bosseborns Ortsheimatpfleger Richard Niederprüm. Spätestens bei einer Versteigerung des Hauses am Saat-

weg sei es wieder da. Im Ort überlegt man, das Gebäude bei der Versteigerung zu erwerben – noch ist das Urteil gegen den jetzigen Besitzer wegen Drogenanbaus im großen Stil nicht rechtskräftig. Erst danach kann das Haus über eine Online-Plattform versteigert werden. Die Bosseborner denken darüber nach, dabei mitzubieten und nach einem Zuschlag später das Haus abzuschließen – damit die Pilgerstätte des Grauens in ihrem Dorf verschwindet. Denn noch immer

sind dort viele Fahrzeuge mit auswärtigen Kennzeichen – sogar Familien mit Kindern oder zuletzt eine Motorradgruppe – unterwegs zum Haus. Für Niederprüm passt auch das Verhältnis der Strafen für die Beteiligten vom Saatweg nicht zusammen: Siebeneinhalb Jahre hatte der Dachdecker für die Drogen-Geschichte bekommen – 11 und 13 Jahre die beiden Angeklagten jetzt. Er hofft, dass irgendwann Ruhe einkehrt. Aber sicherlich werde man auch an diesem Samstag

bei der Schützenfest-Nachfeier „als Dankeschön an die Helfer für ein tolles Fest“ noch einmal über das Urteil sprechen. „Ich wünsche dem Dorf von Herzen, dass es zur Ruhe kommt“, sagt Kreisheimatpfleger Hans-Werner Gorzolja. „Ich wünsche ihnen, dass die Neugierde und die Reiseri dort ein Ende haben und sie zur Normalität zurückkehren dürfen.“ Für Bürgermeister Alexander Fischer ist das Urteil ein Schlussstrich, nach dem man den Blick nach vorn und

auf positive Schlagzeilen richten müsse. Bosseborn dürfe nicht reduziert werden auf das „Horrorhaus“, die Region nicht auf Negativschlagzeilen. Die juristische Aufarbeitung sei eine Sache, die in der Dorfgemeinschaft selbst eine andere. Er hoffe, dass sie mit der juristischen Aufarbeitung – „harte und lange Haftstrafen sind richtig“ – nun endlich Ruhe finden könnten. Auch wenn für Außenstehende wohl auch künftig der Ort mit dem Verbrechen verbunden bleibe.